



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL  
Sitzung vom 31. Januar 2008

Gesch. Nr. 031/07

**16.04.23 Gemeindeorganisation; Interpellationen  
Interpellation Jürg Gassmann, SP, betreffend Cablecom – Beantwortung**

[...]

**6. GESCHÄFT-NR. 031/07  
Interpellation Jürg Gassmann, SP, betreffend Cablecom – Beantwortung**

Jürg Gassmann hat das Schlusswort. Er bedankt sich beim Stadtrat und der Verwaltung für die sorgfältige, umfassende und differenzierte Antwort.

Auf unserem Gemeindegebiet gibt es 8'500 private Haushalte. Etwa 6'700 von ihnen verfügen über ein Abonnement mit einem Grundanschluss. Das entspricht einem Anteil von ca. 80 % aller Haushalte. Diese hohe Abdeckung durch Cablecom bestätigt, dass die Kabelnetzbetreiberin in Illnau-Effretikon eine monopolähnliche Stellung einnimmt. Sie besitzt ein faktisches Monopol. Der Wettbewerb funktioniert nicht, was zum Nachteil der Konsumentinnen und Konsumenten zu überhöhten Preisen führt.

Die Abklärungen des Stadtrates geben weitere wichtige Hinweise darauf, dass das Angebot von Cablecom schlicht und einfach zu teuer ist. Das zeigen die Resultate der Vorstudie, die der SR bei der Media Netz GmbH in Wallisellen in Auftrag gegeben hat. Gemäss dieser Vorstudie könnte die Stadt ein eigenes städtisches Kabelnetz auf der Grundlage der Glasfaser-Technologie betreiben, wenn der Anschluss von mindestens 500 Haushaltungen gewährleistet wäre. Interessant ist der Kostenvergleich: die Kosten eines Abos mit einer breiten Palette von digitalen Sendern wurden auf Fr. 17.50/Monat beziffert. Ein vergleichbares Angebot von Cablecom kostet heute mit deutlich weniger Sendern Fr. 27.–. Nimmt man diesen Preis-/Leistungsvergleich als Basis, so sieht man, dass pro Haushalt und Jahr rund 100.00 Franken eingespart werden könnten, wenn eine Alternative bestünde. Nimmt man alle 6'700 angeschlossenen Haushaltungen, so liegt das Sparpotential bei über 600'000.00 Franken oder 2 Steuerprozenten. Das Geld wäre bei der Stadt in besseren Händen, zum Beispiel bei der Finanzierung der Sanierung der Sportanlage Eselriet.

Der Stadtrat will darauf verzichten, ein eigenes Kabelnetz aufzubauen, Dies gehöre nicht zu den Kernaufgaben der Stadt. Er setzt einerseits darauf, dass sich die Konkurrenzsituation mit dem Eintritt von Swisscom mit Bluewin TV ändern wird. Andererseits, dass auch weitere Marktteilnehmer in diesen Bereich eintreten und die faktische Monopolstellung der Cablecom aufheben werden. Grundsätzlich teile ich auch diese Auffassung des Stadtrates und begrüsse es, wenn er sich vorläufig darauf beschränkt, den Aufbau privater Netze im Rahmen von Durchleitungsrechten zu unterstützen.

Gleichzeitig bin ich der Meinung, dass die Geduld der Konsumentinnen und Konsumenten nicht unerschöpflich ist. Der Aufbau eines gemeindeeigenen Netzes ist für mich nicht für alle Zeiten vom Tisch. Sollte die monopolähnliche Stellung der Cablecom nicht innerhalb der nächsten drei bis vier Jahre durch einen funktionierenden Wettbewerb abgelöst werden, muss der Aufbau eines gemeindeeigenen Netzes konkret geprüft und in Erwägung gezogen werden. Der Stadtrat stellt in Aussicht, dass er die Entwicklungen im Kabelnetzbereich weiter beobachten will. Ich werde das Gleiche tun.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL  
Sitzung vom 31. Januar 2008

**Für getreuen Auszug aus dem Protokoll**

  
Marco Steiner  
Ratssekretär

Versandt am: 01.02.2008

ms